

Gedankenspiel für Main Post, 22. Januar 2021

von Pfarrer Thomas Volk, Ochsenfurt

Es wird wieder anders

„Ein Schiff das im Hafen liegt, ist sicher vor dem Sturm, aber dafür sind Schiffe nicht gebaut.“ Das Zitat des amerikanischen Schriftstellers John Augustus Shedd lässt mir seit Anfang dieses Jahres einfach keine Ruhe. Denn so komme ich mir gerade vor. Wie ein Schiff, das im Hafen liegt. Ich würde gerne so vieles planen und erleben. Eine Bergwanderung von Hütte zu Hütte. Genüsslich einen doppelten Espresso in meinem Lieblings Café trinken. Neue Projekte in meiner Kirchengemeinde starten und Ausflüge mit festem Termin planen.

Aber das und vieles mehr geht im Moment nicht. Ich komme mir vor wie ein Schiff, das im Hafen liegt. Einerseits fühle ich mich sicher und bin froh, dass ich möglichst viel zu Hause arbeiten und machen kann. Andererseits will ich mich nicht damit abfinden, das Leben nur noch in den eigenen vier Wänden bestreiten zu müssen.

Wenn ich mich dabei ertappe, dass ich mich in meinem Hafen zurückziehe, frage ich mich: „Weißt du eigentlich, dass Schiffe nicht dafür gebaut sind, immer nur im eigenen Hafen liegen zu bleiben? Schiffe müssen hinaus. Aufs Meer. In die Weite und zu neuen Zielen.“

Zugegeben. Die Weite kann sich in diesen Wochen schon mal auf 15 km oder nur auf den Gang zum Main hinunter beschränken. Dennoch ist dieses Zitat für mich im Moment deshalb so wichtig, weil ich das Gefühl habe, dass es gerade keine Perspektive gibt wie es nach dem nächsten Lockdown weitergeht und der dünne Faden der Solidarität bald völlig reißt. Ja, irgendwann möchte ich wieder hinaus auf die hohe See. Mit der Gemeinde nach Irland fahren, was wir schon 2020 machen wollten.

Und jetzt? Ich kann mir dieses Bild fest in meinem Kopf einprägen und immer wiederholen: „Die gegenwärtige Situation ist nicht die endgültige. Es wird wieder anders!“. Bis dahin kann man sich auch in vielen Gesprächen am Telefon oder in einem Chat den Kopf so durchpusten lassen, dass man für sich nicht die Schotten dicht macht und Anteil an bewegten und manchmal aufwühlenden Geschichten anderer teilhat. Das alte Bibelwort, dass Gott „unsere Füße auf weiten Raum“ stellt, passt für mich auch in diese Zeit, gibt Rückenwind für die eigene Lebensfahrt und gibt Mut für die nächsten Wochen.